

## Und Gymnasiasten haben so etwas nicht?

## Bechnen ist kein Kinderspiel – Vortrag über vielschichtige Ursachen für Dyskalkülle im Gymnasium

Melle (ala) „Gymnasialschüler haben so etwas nicht. Das ist Faulheit, Unkonzentriertheit oder einfach mangelnde Begabung! Solche Kinder gehören nicht auf das Gymnasium – stimmt alles nicht!“ sagt Hans-Joachim Lukow, Leiter des Zentrums für mathematisches Lernen in Osnabrück in seinem Vortrag, zu dem Studiendirektor Ludwig Woll ins Meller Gymnasium eingeladen hatte.

„Gerade wenn ein Kind sehr lernstark ist, entwickelt es durch Fleiß vielfältige Kompassionsstrategien, um Lerntropfen auszuholen, ohne die Logik der Sache zu erfasst. Diese Kinder zeigen gerade überdurchschnittliche Konzentrationsleistungen, wenn am Ende der Grundschulzeit neben den sonst gutschaffenden Noten in den anderen Fächern, in Mathematik noch ein befriedigend erscheint. chim Lukow ihm gabe stelle, vom M. fünf Schritte hin. Und eins gl. es kamen nicht gebnis“ h.“ Der Grundstei matikfähigkeiten werde nach sei bereits im frühe gelegt. Schon kinder können haben, welche Zah welche kleiner Aufgaben wie“

Auswendiglernen  
ohne Logik erfassen

Rechnen ist doch ein Kinderspiel, gerade auf dem Gymnasium! Doch für manche Kinder ist es eine Fülle schier unlösbbarer Aufgabenstellungen. Gelangt die Rechenschwäche, auch Dyskalkulie genannt, heute als Leistungsschwäche zunehmend in das Bewusstsein der Schulöffentlichkeit, so scheint nach Schätzungen von Fachleuten rund sechs Prozent an den grundlegenden Anforderungen der Matematik

Anhand vieler anschaulicher Beispiele mache der Lehrer des Osnabrücker Zentrums, Hans-Joachim Lukowski, am Montagabend in seinem Vortrag deutlich, an dem sich mehr als 90 Eltern und Lehrer informierten, mit welchen Schwierigkeiten rechnen schwache Kinder und Jugendliche zu kämpfen haben. Mit Schulaufgaben alleinständigem Üben zu Hause komme man nicht weiter. „Wer grundlegende Zusammenhänge nicht verstanden hat, für den sind Mathe-Aufgaben eine Katastrophe. Das führt nicht selten zu erheblichen Spannungen in der Familie“, machte Lukowski amerkasm.

sackte in der Schule total ab.

„Da hilft kein Pauken, der Dyskalkuli“ muss grundlegend abgeholfen werden. Erst durch eine Lern-Therapie sind Schüler und Schülerinnen in der Lage, Mathematik wirklich zu begreifen und nicht, durch bloßes Auswendiglernen‘ zu täuschen“, so Lukow. Die Ursachen für eine Rechenschwäche sind vielschichtig. Eine Förderdiagnostik für Kinder und Jugendliche gibt Aufschluss, ob eine Lerntherapie erforderlich ist. Infos erhalten Eltern und Lehrer beim Osnabrücker Zentrum für Mathematisches Lernen, unter Tel. (0541) 2052242 oder im Internet unter [www.os-rechenschwaechen.de](http://www.os-rechenschwaechen.de).

Deutlich wurde die Problematik der Rechenschwäche im Gymnasium am Beispiel einer 14-jährigen Schülerin. „Es ging durch die Grundschule noch einigermaßen mit Mathe, jedoch ist meine Theorie des Auswendiglernens auf dem Gymnasium aufgeflogen. Es hagelte Fünfen und Sechsen und es half kein vorgegebenes Raster zum Auswendiglernen. Da ich mich nur noch auf Mathe konzentrierte, litten meine restlichen Fächer und ich

卷之三

111

卷之三

22

卷之三

卷之三

卷之三

1000

卷之三

110

110

100

1000

卷之三

卷之三

卷之三

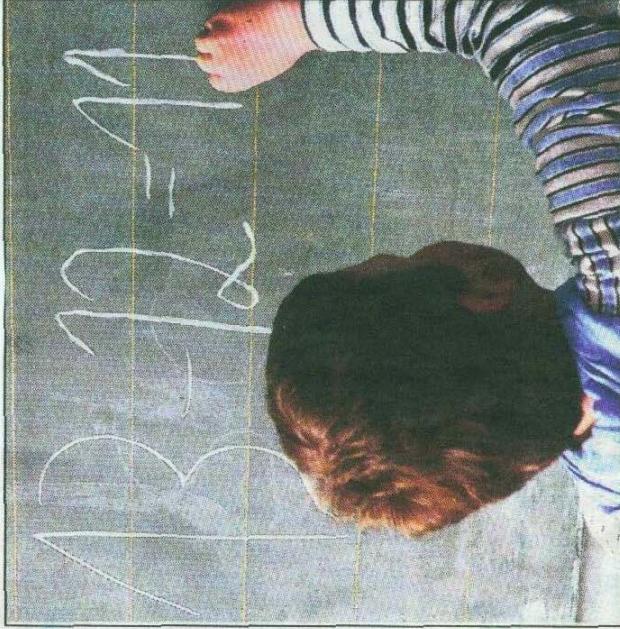
卷之三

110

卷之三

Dyskalkulie kann in der Grundschule

! Aúswendiglernen versteckt werden. Im Foto das



**DA LIEGT ER FALSCH:** Dyskalkulie kann in der Grundschule manchmal noch mit viel Auswendiglernen versteckt werden. Im Gymnasium ist damit Schluss. Foto: dpa